



# LAND & FORST

Die Stimme der Landwirtschaft. Seit Generationen.



Bauernhofkindergarten in Laderholz

## Landwirtschaft spielend begreifen

+++ Niedersachsen plant 25 % weniger Pflanzenschutzmittel bis 2030 +++

Vorsichtig streichelt Jonte das Huhn. Wenn die Kinder ein Ei finden, freuen sie sich tierisch.

## Aufwachsen zwischen Tieren und Treckern

**Pädagogik** Hier weiß jedes Kind, dass Kühe nicht lila sind! Seit zwei Jahren leitet Hanna Dangers auf ihrem elterlichen Betrieb in Laderholz einen Bauernhofkindergarten und verbindet damit zwei Berufe: Landwirtin und Erzieherin.

Beim morgendlichen Stallbesuch schippen Jonna und Tom den Rindern das Futter heran.

**D**as Huhn ist heute ganz dick, das legt sicher noch ein Ei“, ruft Thore stolz. Neben ihm wuseln seine Kumpelinnen und Kumpels durch den Hühnerstall, suchen nach Eiern, streicheln den Hennen übers Federkleid. Eine Tür weiter wartet Schwergewicht-Hase Kamille auf den Besuch der Landkinder von Kita Natura, zuvor waren diese schon im Rinderstall. Dort haben sie Futter rangefegt, alle Rinder begrüßt und sich mutig ihre kleinen Hände von den weichen und zugleich rauen Tierzungen ablecken lassen.

Was sich nach einem Ausflug auf einen Bauernhof anhört, ist ein ganz normaler Morgen im Bauernhofkindergarten Landkinder in Laderholz bei Neustadt am Rübenberge. Im Januar 2021 hat Hanna Dangers auf dem Jungviehaufzucht-Betrieb ihres Vaters Hartmut Dangers ihren Berufstraum Wirklichkeit werden lassen und einen Bauernhofkindergarten im ehemaligen Schweinestall eröffnet. „Als ich damals mit 16 Jahren überlegt habe, was ich beruflich machen will, konnte ich mir Landwirtin, aber auch Erzieherin vorstellen“, erzählt Hanna Dangers. So hat sie zuerst eine klassische vierjährige Erzieherausbildung in einem Regelkindergarten (mit Stationen im Waldkindergarten und einer Schule) absolviert und dabei schnell festgestellt, dass diese Kindergarten-Art mit ihrem engen Korsett nichts für sie ist. Generell die Arbeit mit Kindern aber schon.

### Traum wird Wirklichkeit

Nebenbei packte sie weiterhin auf dem Betrieb ihres Vaters mit an, machte ein Praktikum auf einem Milchviehbetrieb. „Dort habe ich in einer Agrar-Zeitung über Bauernhofpädagogik und Kita Natura gelesen“, erzählt die 27-Jährige. Nach einer Fachtagung und dem Kennenlernen der beiden Initiatorinnen der Genossenschaft (siehe Kasten zu Kita Natura nächste Seite) stellt sie fest: „Das ist genau das, was ich machen will!“ Es ist nicht nur ein Traum den Beruf von Landwirt-

tin und Erzieherin zu vereinen, es ist auch möglich.

Ihre Eltern sind ebenfalls begeistert und können sich einen Kindergarten als weiteren Betriebszweig auf dem Hof vorstellen. So intergriert Hanna Dangers auch schon in ihr Studium der Agrarwirtschaft in Soest ihr Berufsziel, denn sie schreibt ihre Bachelorarbeit über die „Gründung eines Bauernhofkindergartens auf dem Betrieb Dangers“. Anfang 2020 beginnt dann der Umbau des ehemaligen Schweinestalls, der in den letzten Jahren als Lagerraum diente. Die Außenwände wurden nicht versetzt und zum Teil sind die Fensterluken genutzt worden, der Rest der hellen, freundlichen 170 qm Kindergarten-Räume

den Rindern geschaut, die Hasen werden gefüttert, bei den Hühnern wird nach Eiern gesucht, was stets ein großes Glücksgefühl hervorruft, wenn eins im Nest liegt.

### Bei der Hofarbeit helfen

Die Kinder helfen bei dem, was gerade anliegt. Mal ist es einen Zaun aufstellen, mal wird beim Heumähen zugeschaut oder beim Silomachen gestaunt. Danach wird in den Innenräumen gefrühstückt und schon geht es wieder nach draußen. Je nach Interessen dürfen sich die Jungen und Mädchen entscheiden, was sie dann machen möchten. Freispielen oder noch mal bei der Arbeit auf dem Hof mithelfen.



Zwei Herzen für Kinder und Tiere: Hanna Dangers betreibt auf dem Hof ihres Vaters Hartmut einen Bauernhofkindergarten.

Foto: Kristoffer Finn

erinnert null an einen landwirtschaftlichen Betrieb. „Es ist alles genauso wie in einem Regelkindergarten, wir haben nur weniger Spielzeug im Innenbereich“, erklärt die junge Chefin, was daran liegt, dass ihr Kita-Alltag vielfach an der frischen Luft stattfindet.

Nach dem Ankommen und Morgenkreis geht es nämlich sofort zu den Tieren. Zum Hof gehören 100 Schwarzbunte- und 20 Limousin-Rinder, sowie 110 ha Ackerbau und 30 ha Grünland. Die aus Zentralfrankreich stammende Rasse hat Hanna Dangers extra für die Kinder angeschafft. „Sie sollen den Lebenskreislauf kennenlernen - von der Geburt bis zum Tod“, ist ihre Intention. So wird morgens immer nach

„Ich möchte ihnen die echte Landwirtschaft vermitteln, sie sollen sich selbst ein Bild machen können und wissen, wo Lebensmittel herkommen“, so die Agrarwirtin. Deshalb ermöglicht sie den Kindern so viel es geht auf dem Hof anzufassen, zu erleben und zu erkunden. Auch werden alltägliche Dinge umfunktioniert und die Kreativität gefördert - so wird mal ein Heuhaufen oder das Rinnsal neben dem Feld zum Spielfeld. Die Natur ist in den Vordergrund gerückt. Und was der Hof nicht hat, wird halt bei Nachbar-Landwirten angeschaut, zum Beispiel wie Kartoffeln und Mais wachsen und geerntet werden.

Gerne spielen die Kinder das Erlebte und die Situa- ➔



Anfassen, ausprobieren, aktiv sein: Beim Spielen in der Natur wird immer Neues entdeckt.

## Kita Natura - was genau ist das?

Es ist eine gemeinnützige Genossenschaft mit Sitz in Schleswig-Holstein, die 2017 von Anne-Marie Muhs und Larissa Schweizer gegründet wurde. 1999 startete die Betriebswirtin und Montessori-Pädagogin Muhs auf ihrem Bio-Hof mit dem ersten Bauernhofkindergarten. Ziele der Kita Natura sind u.a. der Aufbau von Kindergärten auf oder in unmittelbarer Nähe von Bauernhöfen und im Wald, also an Orten, wo den Kindern die Natur erfahren, bestaunen und erleben. Bis jetzt hat die Genossenschaft 22 Kindergärten zur Gründung in ganz Deutschland verholfen und die Trägerschaft übernommen. Kita Natura ist Mitglied der BAG Lernort Bauernhof e.v. **may**

tionen vom Hofalltag nach. So erkennt Hanna Dangers sich selbst, ihren Vater Hartmut und Hofhund Paula oft wieder. „Das ist schon witzig, aber auch sehr schön, zu sehen, wie sie alles adaptieren und umsetzen.“

### Das Essen wertschätzen

12.30 Uhr ist Mittagessenszeit: Auch das ist so gestaltet, dass die Kinder, die möchten, mithelfen dürfen und können. Waschen, schälen, rühren, schneiden. Hier wissen alle, dass das Essen nicht aus dem Supermarkt kommt und auch saisonale Produkte sind bekannt. „Da liegen Äpfel, denn Beeren gibt es im Winter nicht“, erklären sie. Heute freuen sich die Steppkes nicht nur über den saftigen Rinderbraten vom eigenen Hof auf ihren Tellerchen, sondern auch über den neuen Zuwachs im Stall. Un-

bedingt wollen sie noch zum „Limo-Kalb“ (so kürzen die Kinder Limousin ab), was vor drei Tagen zur Welt kam. „Die Mama beschützt es. Es heißt Anna“, plappert Jonna aufgeregt los und die Chefin erzählt, dass die Kinder immer den Namen eines Kalbes aussuchen dürfen. Da es schon eine Elsa gibt, muss es nun natürlich eine Anna sein. Disneyfiguren sind halt auch auf dem Bauernhof angesagt.

Momentan haben 22 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren einen Platz im Bauernhofkindergarten, „damit sind wir voll belegt“, so Hanna Dangers, die zu ihrer Ausbildung und Studium noch eine zweijährige Fortbildung zur Kita-Leitung gemacht hat. Keiner ihrer momentanen Schützlinge kommt vom Hof, einige Eltern arbeiten aber im nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft oder haben einen Bezug dazu.

Trotzdem ist es nicht selten, dass die Kinder schon mehr wissen als ihre Mamis und Papis. „Sie kennen hier jede Maschine, können die auch unterscheiden und wissen, wofür sie gebraucht wird“ und erzählen auch begeistert davon, wenn sie um 15 Uhr abgeholt werden.

Neben Hanna Dangers, die Vollzeit in der Kita Natura angestellt ist, arbeiten noch drei weitere Erzieherinnen, Nadine Schnepel, Andrea Engler und Mandy Sonntag hier. Und in der Küche sorgt Hauswirtschaftsleiterin Christine Grothmann für leckere, frische Mahlzeiten. Bis auf Donnerstags, da kochen die Erzieherinnen mit den Kindern draußen über der Feuerschale. Nur ein Highlight der Woche.

Die Suche nach gutem Personal war eigentlich keine Suche, so Hanna Dangers. „Ich musste keine Anzeige schal-

ten, als hier die Baustelle war haben sie sich alle initiativ beworben“, erzählt sie. Und das in einem Segment, wo sonst händeringend Personal gesucht. Erzieherinnen sind ja überall Mangelware.

Was mögen die Landkinder denn am liebsten an ihrem Bauernhofkindergarten? „Dem Landwirt Hartmut helfen“, erzählt Hanna Dangers schmunzelnd. „Wenn er um die Ecke kommt und nach Hilfe fragt, sind wirklich alle dabei.“ Der 58-Jährige integriert die Kinder gerne und bewusst in seinen Ablauf und lässt sie so aktiv an der Arbeit eines Landwirts teilhaben. Kein Wunder also, dass er auch der Ansprechpartner für Fachfragen ist, wie zum Beispiel: „Wer füttert die Tiere eigentlich, wenn wir am Wochenende nicht da sind?“

Dass sie jeden Tag neue Dinge erleben und sich viel draußen bewegen und die Welt mit ihren Sinnen erleben können, wirkt sich positiv auf die kindliche Entwicklung aus. „Die Eltern berichten mir oft, dass die Kinder, wenn sie nach Hause kommen, ausgeglichen sind.“

### Nachmittags Landwirtin

Sie selbst wechselt am Nachmittag in ihren zweiten Beruf und wird von der Kita-Leiterin zur Landwirtin. „Dann gehe ich zu den Tieren, das ist mein Ausgleich.“ Somit ist auch klar, dass sie eines Tages den Hof von ihrem Vater übernehmen wird. Ist nur die Frage, wie sie beides zeitlich bewerkstelligen wird, „aber ich kann mir nicht vorstellen, eines aufzugeben.“ Sie ist stolz darauf, den neuen Betriebszweig so gut etabliert zu haben, er tut dem Hof gut und macht ihn zukunftsfähig.

Denn neben den glänzenden Kinderaugen, die am liebsten nachmittags nicht den Hof verlassen möchten, ist das Schönste für Hanna Dangers: „Ich kann Kindern zeigen, wie ich aufgewachsen bin und ihnen die verschiedenen Facetten der Landwirtschaft näherbringen. Ihnen das zu ermöglichen, ist ein Geschenk.“

Corinna Mayer